Redner: BM Wilhelm Sendermann
Rat der Stadt Olfen am 22.10.2015
TOP 6 ÖT

Sehr geehrter Herr stellvertretender Bürgermeister,
meine Damen und Herren Ratsmitglieder,
lieber Herr Himmelmann,
liebe Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung,
liebe Gäste und Vertreter der Presse,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 13. September haben die Olfenerinnen und Olfener mich mit breiter Mehrheit zum neuen Bürgermeister der Stadt Olfen gewählt.

Ich bin sehr glücklich, dass ich das Amt mit dieser schönen Legitimation beginnen darf. Lassen Sie mich an dieser Stelle nochmals die Worte des Wahlabends wiederholen und ganz herzlich Dank sagen.

Herzlichen Dank allen, die aktiv und interessiert den Wahlkampf begleitet haben und ihre Stimme abgegeben haben.

Herzlichen Dank allen, die mir durch ihre Stimme das Vertrauen geschenkt haben.

Um das Vertrauen jener Bürgerinnen und Bürger, die mir ihre Stimme nicht geben konnten, möchte ich durch meine Arbeit in den kommenden Monaten und Jahren gerne werben.

Ich möchte mich aber auch jeden Tag und gemeinsam mit der Verwaltung und den gewählten Gremien um das Vertrauen jener Bürgerinnen und Bürger bemühen, die ihr Wahlrecht gar nicht ausgeübt haben. Gerne möchte ich auch sie alle in der kommenden Wahlperiode davon überzeugen, dass Kommunalpolitik eine Plattform aktiver Gestaltungsmöglichkeit für alle sein kann.

Mein Dank auch an den bisherigen Bürgermeister Josef Himmelmann, der nach vielen Jahrzehnten im Rat und als Bürgermeister erstmals als Gast hier ist. Für uns und bestimmt auch für Sie eine neue Situation. Herzlichen Dank für unseren gut organisierten Übergang und die Vorbereitung der heutigen Sitzung. Für alles Weitere wollen wir ja in gut einer Woche hier nochmal zusammen kommen. Es wird bestimmt ein schöner Abend werden.

Für mich war der Wahltag ein großartiger und glücklicher Tag und ich will in den nächsten 5 Jahren alles dafür tun, dass dies auch für die Menschen in Olfen ein glücklicher Tag war.

Ich freue mich, dass mir so viele Olfenerinnen und Olfener ihr Vertrauen geschenkt haben und mir nun die Möglichkeit geben, in den nächsten Jahren in dieser verantwortungsvollen Position für unsere Stadt zu wirken. Denn das ist meine, das ist aber auch unsere gemeinsame Aufgabe, ob wir nun Mitglieder der Verwaltung oder Mitglieder des Rates sind. Richtschnur unseres Handelns, all unserer Entscheidungen muss die Frage sein: „Was bringt es den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt?“

Meine Damen und Herren,

bei allem, was wir debattieren, entscheiden oder tun, es geht es letztlich um die Menschen in unserer Stadt, um nicht mehr und nicht weniger. Und hier stehen wir in einer ganz besonderen Verantwortung. Ich betone dies, weil das nicht oft genug

gesagt werden kann. Denn wenn dies wirklich verstanden wird, wenn klar wird, dass auch ich genau dafür angetreten bin, dann erübrigen sich viele Fragen, die auch mir schon gestellt wurden. Dann brauche ich nicht mehr plakativ zu erklären, dass ich ein Bürgermeister für die gesamte Olfener Bevölkerung bin und dass ich selbstverständlich Ansprechpartner für alle Mitglieder des Rates bin, dass ich mich natürlich in der Verantwortung für alle Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung sehe.

Und wenn ich von Olfener Bevölkerung spreche, dann - und dies möchte ich ausdrücklich betonen - dann wirklich alle Olfenerinnen und Olfener meine - unabhängig davon, ob sie in Olfen geboren sind oder nicht, welche Sprache ihre Muttersprache ist, an welchen Gott sie glauben und welchen Pass sie bei sich haben. Und natürlich auch unabhängig davon, welche Partei oder ob sie mich gewählt haben.

Eine Selbstverständlichkeit des reibungslosen Zusammenlebens gibt es nicht. Das ist ein Wert, um den tagtäglich gerungen werden muss, für mich ein Wert, für den zu kämpfen auch täglich lohnt, auch und gerade in unserer Stadt. Olfen ist mehr als nur der Ort, in dem wir alle mehr oder weniger zufällig wohnen. Olfen ist unser Zuhause. Und unser Zuhause ist liebenswert und schön. Dieses Zuhause hat viele Stärken, die wir weiterhin pflegen und auch zeigen wollen.

Deswegen habe ich in den zurückliegenden Monaten immer von einem "Weiter geht's Olfen" gesprochen.

Die Ausgangslage für die Arbeit der kommenden Jahre ist sehr positiv. Im Wahlkampf hat man mich nicht nur wegen der Tatsache, ohne Gegenkandidaten antreten zu dürfen, sondern auch wegen der ausgezeichneten Haushaltslage oftmals beneidet. Ob ich mich tatsächlich ins gemachte Nest setze, auch das habe ich gehört, weiß ich mit Blick auf die anstehenden Herausforderungen nun wirklich nicht. Die finanziellen Rahmendaten sehen aber gerade im Vergleich zu den anderen Kommunen gut aus. Für diesen Umstand bin ich auch sehr dankbar. Trotzdem: Ich halte an meinem Vorschlag aus dem Wahlkampf fest: Wir müssen immer im Auge haben, was können wir uns mit unseren finanziellen Spielräumen wirklich erlauben, was nicht oder derzeit nicht? Geht das alles, so wie wir das auf unserer to-do-Liste stehen haben? Lassen Sie uns überlegen, welches die richtige Geschwindigkeit zur Realisierung der anstehenden Projekte in diesen guten Zeiten ist. Schuldenfreiheit und niedrige Steuern- und Gebührensätze sind für unsere Bürgerinnen und Bürger auch ein hohes Gut!

Ein weiteres Schlagwort im Wahlkampf war auch die umfassende Bürgerinformation und -beteiligung. Lassen Sie uns alle Möglichkeiten nutzen, Entscheidungsprozesse nachvollziehbar zu machen und die Bürgerinnen und Bürger über Entwicklungen und Entscheidungen zu informieren und einzubinden. Ich möchte aber darüber hinausgehende Zeichen setzen und auch neue Formen zur Bürgerinformation und -beteiligung nutzen. Deshalb werde ich ab November regelmäßig eine Bürgersprechstunde anbieten. Dort können Sie mit Ihren Anliegen ohne Terminvereinbarung zu mir ins Rathaus kommen. Und auch auf dem Marktplatz möchte ich regelmäßig mit den Bürgern sprechen – und nicht nur in Wahlkampfzeiten.

Beiträge und Impulse, die aus der Bürgerbeteiligung in die Entscheidungsprozesse einfließen, müssen immer mit größter Wertschätzung verarbeitet werden. Lassen Sie mich aber auch vor idealisierenden Vorstellungen warnen, Sie wissen, ich bin Realist

und Pragmatiker: am Ende eines Diskussionsprozesses steht immer eine demokratische Abstimmung. Die Entscheidungen können hier auch in eine vom Einzelnen als falsch empfundene Richtung laufen. Damit müssen wir umgehen. Auch das liegt im Wesen der Demokratie begründet.

Ich möchte hier und heute nicht nochmal auf meine zusätzlichen Arbeitsschwerpunkte in den nächsten Jahren wie den Breitbandausbau oder die Dorfentwicklung in Vinnum eingehen. Hierzu werde ich Ihnen noch Konzepte vorlegen oder erste Hinweise in den Haushaltsplänen 2016 und 2017 geben. Ich kann Ihnen versichern, diese Dinge mit der notwendigen Zielstrebigkeit anzugehen.

In Olfen funktioniert vieles wirklich schon sehr gut und oft auch besser als anderswo! Aber nichts ist so gut, dass es nicht noch besser werden könnte.

Mir ist sehr bewusst, dass wir alle in Zeiten knapper kommunaler Finanzen immer mehr Aufgaben mit immer weniger Ressourcen bewältigen müssen. Es wird eine meiner Aufgaben als "Chef" dieser Verwaltung sein, in enger Abstimmung mit Ihnen nach Wegen zu suchen, die internen Prozesse weiter zu optimieren, flache Hierarchien zu leben, jeden Einzelnen nicht über Gebühr zu belasten und gleichzeitig die für die Bürgerinnen und Bürger sichtbare Qualität unserer Arbeit noch weiter zu verbessern.

Meine Damen und Herren,

Keine Frage - vor uns liegen in den kommenden Jahren sehr große Herausforderungen. Eine neue große wird die Flüchtlingspolitik werden. In Europa und auch in Deutschland scheint derzeit Einiges aus den Fugen zu geraten. Die Entwicklung kann historische Ausmaße annehmen. Da kommen Aufgaben auf uns zu, die vielleicht an die Dimensionen unseres "Mauerfalls" heran reichen. Wir sollten dies als Herausforderung und nicht als unlösbares Problem sehen, zumal wir es auf der lokalen Ebene sowieso nicht ändern können. Ich bin mir sicher: Wir in Olfen kriegen das hin! Doch wir haben hier in Deutschland sicherlich nicht alles so im Griff, wie so getan wird. Darauf werde ich demnächst noch näher eingehen.

Olfen ist keine reiche Stadt, und Olfen ist keine Stadt der Reichen. Da werden wir oft falsch eingeschätzt. Unsere Stadt ist geprägt durch eine Vielzahl von Menschen, die fleißig und sparsam sind und Verantwortung übernehmen. Ziel meiner Politik ist es, sich als Stadt weiterhin genauso zu verhalten. Deshalb ist es auch wichtig, die Dinge zuversichtlich, mit Respekt und auch durchaus mit Demut anzugehen. Das habe ich im Wahlkampf am Wahlabend gesagt und möchte ich auch jetzt wiederholen. Ich denke, dass steht uns gut zu Gesicht und entspricht auch dem Denken unserer Bürgerinnen und Bürger.

Meine Damen und Herren,

vor uns liegen arbeitsreiche Jahre mit großen Aufgaben. Aber wir alle, Sie, sehr geehrte Ratsmitglieder, wie auch ich, sind von den Olfener Bürgerinnen und Bürgern nicht gewählt worden, um Probleme aufzuzeigen, sondern um Lösungen anzubieten. Wir sind nicht gewählt worden, um parteipolitische Machtkalküle auszuspielen, sondern um gemeinsam das Beste für unsere Stadt und in unserer Stadt zu erreichen. Und lassen Sie mich dabei die besondere Betonung auf das "GEMEINSAM" legen.

Ein Mensch, eine Fraktion oder Partei allein kann das alles, was vor uns liegt, nicht alleine leisten.

Wenn wir gegeneinander arbeiten, werden wir nicht das schaffen, was wir für Olfen schaffen müssen. Wir sind alle in der Pflicht, miteinander für unsere Stadt zu arbeiten. Dass es dabei auch unterschiedliche Ansichten über Ziele und Wege geben wird und dass jeder für seine Ansicht mit parlamentarischen Mitteln streiten wird, sind ein Wesen und ein unverzichtbarer Baustein unseres demokratischen Systems. Aber das gemeinsame Ziel und unsere gemeinsame Verpflichtung, nämlich unser Olfen als lebenswertes und liebenswertes Zuhause zu erhalten und zu verbessern, sollten wir dabei niemals aus den Augen verlieren.

Im Stadtrat steht die Sache im Vordergrund, nicht persönliche Profilierung, und auch nicht das Einnehmen einer Contra-Position nur aus Gründen der Opposition, oder gar einfach nur das Betreiben einer Verhinderungspolitik. Das Aufzeigen alternativer Standpunkte ist erwünscht, aber es ist auch die Bereitschaft zum Kompromiss gefordert. Es gehört zu meinem Grundverständnis demokratischer Spielregeln, Minderheiten zu achten. Ich verlange aber auch den Respekt vor den Mehrheiten. Der Wähler hat die Rollenverteilung so geschaffen. Er ist der Souverän.

Ich werde alles dafür tun, das mir anvertraute Amt als Bürgermeister dieser Stadt mit Kraft, Sachlichkeit und der notwendigen Portion Augenmaß für das Machbare auszufüllen. Erwarten Sie von mir keine Schnellschüsse - gehen Sie aber davon aus, dass wir gemeinsam schnell Entscheidungen herbeiführen müssen. Geben Sie mir wenigstens einen Teil der berühmten 100 Tage. Soviel Geduld als anderswo, wo Newcomer das Amt übernehmen, erwarte ich ja gar nicht.

Mich jedenfalls beruhigt es, dass in der gesamten Verwaltung hervorragende Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung stehen, die mich auf diesem nicht immer einfachen Weg unterstützen werden.

Und, liebe Vertreter der Presse: Zunächst nochmals meinen Dank, dass Sie den aus Ihrer Sicht vielleicht langweiligen Wahlkampf in Olfen dennoch positiv begleitet und sich auch zum Wahltag um eine gute Wahlbeteiligung bemüht haben. Begleiten Sie Olfen weiterhin kritisch aber aus einem demokratischen Grundverständnis fair und auch zukünftig mit einer persönlichen Grundsympathie. Ich werde mich bemühen, genauso wie die Bürger auch die Presse bei den anstehenden Aufgaben "mitzunehmen".

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, sehr verehrte Ratsmitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen, und auch mir in den kommenden fünf Jahren eine konstruktive, effiziente, vor allem aber im Sinne unserer gemeinsamen Aufgaben erfolgreiche Arbeit für unser Olfen. Weiter geht's!

Meine Damen und Herren, der Wahlabend mit den zahlreichen Glückwünschen und netten Gesten war für mich Feier genug. Deshalb möchte ich mit Absicht heute auf eine große Veranstaltung verzichten. Bevor ich Sie nun in der mir zuvor verliehenen neuen Rolle hier in der Olfener Stadthalle zu einem gemütlichen Stehempfang laden möchte, möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken, die das heute Abend vorbereitet haben.

Ihnen allen danke ich nun herzlich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns allen noch ein nettes Beisammensein mit guten Gesprächen bei Getränken und ein paar Häppchen aus dem Hause Stratmann.

Vielen Dank.